

SAALTEXT zur Ausstellung und den Kunstschaaffenden vom 25. August – 17. September 2023

Happy Birthday Galerie Kriens

mit Thomas Birve, René Büchi, Lotte Greber, Lorenz Huber,
Serafin Krieger, Marlise Mumenthaler, Vera Rothamel, Edita Vertot, Stephan Wittmer

55 Jahre Galerie in Kriens – 40 Jahre Stiftung Galerie Kriens – 15 Jahre Kunsthoch Luzern

Die Jubiläen nimmt die Galerie Kriens zum Anlass, eine Gruppenausstellung mit Werken einiger Kunstschaaffenden aus den Anfängen bis in die Zukunft der Galerie zu gestalten.

Die Geschichte der Stiftung Galerie Kriens geht zurück auf den Kunstkeller Kriens, der vor 55 Jahren, am 1. Mai 1968, von Trudy Horlacher in den Kellerräumen des Hauses Schachenstrasse 9 eröffnet worden war. Nach dem Tod der Gründerin des Kunstkellers wurde 1983 die Stiftung errichtet, und Giancarlo Abbondio leitete diese bis 1990. Ein neues Team um Roland Haltmeier führte ab 1991 die teilweise erneuerten Ausstellungsräume unter dem Namen «Galerie Krienbach» und ab 2001 als «Galerie Kriens». Bis im April 2017, also während 49 Jahren, stand der Keller des Hauses Schachenstrasse 9 im Dienst der Kunst. Das 50. Jahr startete die Galerie Kriens im Kulturquadrat Schappe in den Räumen des ehemaligen Kesselhauses. Nach 30 Jahren übergab Roland Haltmeier 2021 die Leitung an Stephan Wittmer. Dessen Nachfolge wiederum trat Tobi von Wartburg just auf das Jubiläumsjahr 2023 an. In der Ausstellung blickt er nun zurück und in die Zukunft der Galerie Kriens.

Mit René Büchi beteiligt sich einer der ersten Künstler, welcher in der Galerie ausgestellt wurde, an der Geburtstagsausstellung. Mit Thomas Birve, Marlise Mumenthaler, Vera Rothamel sind weitere bekannte Gesichter unter Roland Haltmeier wieder in der Galerie Kriens zu sehen. Stephan Wittmer tritt dieses Mal nicht als Kurator auf, sondern präsentiert ein eigenes Werk in «seinem» Kaminraum. Serafin Krieger sowie Lotte Greber und Edita Vertot verraten bereits Teile des Galerie Programms 2024. Lorenz Huber stellt die Verbindung zu Kriens rein optisch her und verweist auf die Gruppenausstellung «von Pontius zu Pilatus» im kommenden Jahr. Ein bunter Strauss an Stilen, Techniken und Medien widerspiegelt die Vielfalt an Ausstellungen, welche während 55 Jahren die Galerie Kriens prägten.

Zu den KünstlerInnen (in alphabetischer Reihenfolge)

Thomas Birve Für sein Werk sind Natur und Kunst keine Gegensätze. Vielmehr vereinen sie sich in einer spannenden Interaktion, die nach Abschluss durch den Künstler weiterlebt – das Material arbeitet weiter, es verändert sich, es trocknet aus, wird spröde und rissig. thomasbirve.ch

René Büchi war Lehrer an der Schule für Gestaltung Luzern. Er ist Plastiker, macht konzeptuelle Kunst, Kunst am Bau, Objekte, Zeichnung und Grafik. Vor allem aber ist er mit seinem Werk der erste und treueste Teil des Programms der Galerie Kriens.

Lotte Greber hat an der Kunsthochschule Illustration und Audiovisuelle Gestaltung studiert. Sie arbeitet als freiberufliche Gestalterin. Inspiriert von Natur und Personen entstehen Bildwelten aus Tusch auf Papier, Landkarten, Schnittmustern und Karton. <https://www.instagram.com/greberlotte/>

Lorenz Hubers Bilder sind nicht Werke, die durch laute, grelle Töne auf sich aufmerksam machen, es sind ruhige, stille Motive, die Zeit brauchen, um sie zu verstehen. Demjenigen aber, der sich Zeit nimmt, sie zu betrachten, offenbaren sie ihre ganze Schönheit. In der Ausstellung zeigt er Versionen vom Pilatus. Die Bilder sind aufgebaut aus farbigen Flächen und Flecken nebeneinander, aus dem Kontrast von warmen und kalten Farben. Das Sehen des Malers ist nicht nur ein Abbild der Natur, sondern es verwandelt sie in malerische Schönheit. <https://www.lorenzhuber.com/>

Serafin Krieger überrascht mit seinen Arbeiten so manchen Betrachter. Oft trägt ein erster Blick, verwirrt ein zweiter und irritiert auch noch der dritte Blick auf das Objekt. Faszination der Einfachheit. <https://www.serafinkrieger.ch/>

Marlise Mumenthaler lenkt und weitet unseren Blick – von oben auf weltläufige Plätze und auf Augenhöhe in kulturhistorisch aufgeladene Innenräume. Die öffentlichen Plätze sind urbane Landmarken und vermitteln den Eindruck von Stille, von einer gedämpften Atmosphäre und von Ruhe. <https://marlisemumenthaler.ch/>

Vera Rothamels Arbeiten zeigen ein wucherndes Dickicht. Hier und da meint man Blüten, Blätter oder Baumstämme zu erkennen. Und doch befinden sich Vera Rothamels Bilder im Schwebezustand zwischen gegenständlich und abstrakt. Ungegenständliche Malerei bringt in der Regel die Natur zum Verschwinden. Bei der 1957 geborenen Künstlerin, die in Zürich lebt und arbeitet, verhält es sich genau anders herum. Die Bilder von Vera Rothamel renaturieren die Abstraktion. <https://www.verarothamel.ch/>

Edita Vertot ist eine Sammlerin und kann sich ganz selten von Sachen trennen oder sie wegschmeissen. In Brockenhäusern ist nichts sicher vor ihr. Sie sammelt verschiedene Gegenstände und greift auf bestehende Materialien zurück, die sie dann wiederum auf vielfältige Weise in ihrer Kunst verarbeitet. Dies sei sehr spannend und es mache grossen Spass, aus bestehenden Sachen Neues entstehen zu lassen, sagt die Künstlerin. Dies geschieht durchaus auch mal mit einem Augenzwinkern. So entstehen vielseitige Collagen, Frottagen, Fotografien/ Montagen, Überlagerungen, Objekte und Installationen. (Die Einladungskarte zu dieser Ausstellung zeigt eine Collage von ihr.) <https://www.edita-vertot.ch/art-1/>

Stephan Wittmer ist ein Reisender. Bis vor kurzem als Kurator der Galerie Kriens tätig, präsentiert er in «seinem» KAMINRAUM, dass es ihm neben dem Einzelwerk immer auch um die Art und Weise geht, wie er seine Fotografien, Installationen und Objekte im Ausstellungsraum arrangiert und diese wiederum mit dem Ausstellungsort in einen Dialog treten. http://www.stephanwittmer.ch/Stephan_Wittmer/first.html

Performances

Dominik Lipp (am 26.8.) Performance als Kunst des Tuns, als Idee des Sich-selbst-Seins. Zu sehen, was passiert, und nur zu sein. Er macht Performance-Kunst seit 2000, als er an der Kunstgewerbeschule in Luzern (HSLU) studierte. <https://dominiklipp.ch/project/performanceart/>

Rochus Lussi (am 10.9.)

Rochus Lussi, *1965, Stans, lebt und arbeitet seit 1992 als freischaffender Bildhauer in der Zentralschweiz. 1988 bis 1995 gestalterische Ausbildung zum Bildhauer in Brienz, Weiterbildungen an der Kunstgewerbeschule Luzern sowie ein Studienjahr an der Kunstakademie in Prag bei Jan Hendrych. Arbeit als Kurator in Ausstellungs- und Performances-Projekten, seit 1996 Organisation und Durchführung der Performance-Reihe "happen".

<http://www.rochuslussi.ch/performance>

Musik (am 10.9.)

Albin Brun: Schwyzerörgeli, Sopransax / **Kristina Brunner:** Cello, Schwyzerörgeli

Zwei seelenverwandte Exponenten der Zeitgenössischen Volksmusik haben sich zu diesem vielbeachteten Duo zusammengeschlossen: Einerseits der u.a. mit dem Schweizer Musikpreis 2017 ausgezeichnete Albin Brun, der mit seiner Musik die halbe Welt bereist und über viele Jahre eine eigene unverkennbare musikalische Handschrift entwickelt hat, und andererseits Kristina Brunner, welche sich mit ihrem virtuosen Spiel auf Cello und Schwyzerörgeli weitherum einen Namen gemacht hat. Seit 2017 entwickelt das Duo in einem kontinuierlichen Probeprozess seine eigenwillige, atmosphärisch dichte Klangpoesie und gibt zahlreiche Konzerte. Mit den ausgefeilten Eigenkompositionen, in denen immer auch improvisatorische Ausflüge ihren Platz haben, erschaffen die beiden eine Kammermusik von magischer Schlichtheit. Ein intimes Zwiegespräch voller Hingabe, mitreissender Spielfreude, Schalk und einer grossen musikalischen Offenheit. In traumwandlerischem Zusammenspiel werden hier melodiose, verspielte, überraschende, hoch virtuose und berührende Klangwelten erkundet. *'Virtuosität im Dienst einer grenzenlosen Musikalität.'* (Le Canard Folk, Belgien)

<https://albinbrun.ch/bands-projekte/albin-brun-kristina-brunner>

Kuration

Tobias von Wartburg studierte Kulturmanagement an der Hochschule Luzern und leitete von 2002–2006 den Kultur- und Kunstraum IL QUADRO in Hochdorf und von 2014–2016 die Galerie theQ in Luzern. Seit Januar 2023 ist er Kurator der Galerie Kriens.

Roland Haltmeier führte ab 1991 die Ausstellungsräume unter dem Namen «Galerie Krienbach» und ab 2001 als «Galerie Kriens». Bis im April 2017, also während 49 Jahren, stand der Keller des Hauses Schachenstrasse 9 im Dienst der Kunst. Das 50. Jahr startete die Galerie Kriens im Kulturquadrat Schappe in den Räumen des ehemaligen Kesselhauses. 2021 wurde Stephan Wittmer Kurator der Galerie Kriens.

Zu den Veranstaltungen

VERNISSAGE

FR 25. August 19 Uhr

KUNSTHOCH LUZERN

SA 26. August 11 – 18 Uhr

Langzeitperformance Dominik Lipp

JUBILÄUMSFEIER

SO 10. September ab 14 Uhr

Begrüssung: Stefan Meyer,

Grussbotschaft: Marco Frauenknecht

Musik: Albin Brun + Kristina Brunner

Apéro

15:30 Performance Rochus Lussi

Rundgänge durch die Ausstellung:

Fr, 25. / Sa, 26. August

So, 27. August 15 Uhr

So, 3. September 15 Uhr

So, 10. September

So, 17. September 15 Uhr

Tobi von Wartburg (Kurator Galerie Kriens)

Roland Haltmeier (ehem. angjähriger Kurator Galerie Kriens)

Laura Jana Lutterbach (Kunstvermittlerin + Künstlerin)

Tobi von Wartburg (Kurator Galerie Kriens)

Hans Stricker (Kunstsammler + Kenner)

ÖFFNUNGSZEITEN

FR 17-19 Uhr / SA 16-18 Uhr / So 14-18 Uhr

GALERIE KRIENS

Schappe Kulturquadrat

Obernauerstrasse 1d, 6010 Kriens

www.galerie-kriens.ch